

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Haben nicht auch Sie manchmal den Eindruck, dass kaum mehr jemand in Ihrem Umfeld nicht von einer Allergie betroffen ist? Tatsächlich sind in der Schweiz gegen zwei Millionen Menschen von Allergien betroffen. Allergische Erkrankungen haben in unserem Land epidemische Dimensionen angenommen. Das war nicht immer so. Die Häufigkeit von Allergien hat in den industrialisierten Ländern über die letzten Jahrzehnte rasant zugenommen. Man kennt heute verschiedene Gründe für diese Entwicklung. Sie werden vermehrt mit unserem modernen Lebensstil in Verbindung gebracht: mit unserer Ernährung, unserem Hygienestandard, unserer Umweltsituation.

Menschen mit Allergien können unter schweren Reaktionen leiden, wenn sie mit bestimmten Allergieauslösern in Kontakt kommen. Überproportional häufig sind Kinder und Jugendliche von Allergien betroffen. Verhältnismässig harmlose Beschwerden können chronisch oder gar invalidisierend werden, was die Tragweite der ganzen Thematik nochmals erheblich vergrössert. Allergische Erkrankungen lösen in der Schweiz Gesundheitskosten von rund einer Milliarde Franken jährlich aus. Hinzu kommen indirekte Kosten in schwer bezifferbarer Höhe infolge von krankheitsbedingten Arbeitsausfällen und Unfällen.

Aus verschiedenen Gründen muss sich unsere Gesellschaft also dem Thema annehmen. Zentrale Komponente aller Lösungsansätze ist, neben der zuverlässigen Diagnose, einer effizienten Therapie und sachgemässen Pflege, die Präventions- und Informationsarbeit. Allergiebetreffene, die zur richtigen Zeit am richtigen Ort über die richtigen Informationen verfügen (sei es über Therapiemöglichkeiten, einfache Verhaltenstipps für den Alltag, den aktuellen Pollenflug, über die Zusammensetzung von Lebensmitteln), können kompetent und selbstverantwortlich mit ihrer Problematik umgehen. aha! bietet Allergiebetreffenen und weiteren Kreisen unabhängige und vertiefte Informationen, Beratung und interdisziplinäre Schulungen an, führt Präventions- und Informationskampagnen.

Das tägliche Engagement für die zentralen Anliegen von Patientinnen und Patienten verbindet aha! mit allen Mitgliederorganisationen der GELIKO. Diese Gesundheitsorganisationen erbringen auf effiziente Weise eine wichtige Leistung für betroffene Menschen wie auch für das Gesundheitswesen und die Gesellschaft im Allgemeinen. Aus jedem Franken, der in unsere Arbeit fliesst, wird ein Mehrfaches an Kosten eingespart. Vielen Gesundheitsorganisationen ist aber auch dies gemeinsam: die existentielle Frage nach der Finanzierung der erbrachten Leistungen. Gerade in der heutigen Phase der intensiven, politischen Auseinandersetzung um die Zukunft

unseres Gesundheitswesens gilt es, zu den engagiert und mit vergleichsweise begrenzten Mitteln tätigen Gesundheitsorganisationen Sorge zu tragen. Im Interesse der Patientinnen und Patienten und der Volksgesundheit.

Dr. Georg Schächli
Geschäftsleiter aha!
Schweizerisches Zentrum für
Allergie, Haut und Asthma,
Bern

Zusatzinformationen:

www.ahaswiss.ch

Kontakt:

info@ahaswiss.ch

GESUNDHEITS- & SOZIALPOLITIK

Knappes Ja zum Präventionsgesetz in Kommission des Ständerates

Nach dem klaren Ja im Plenum des Nationalrates ist die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerates (SGK-SR) mit 7 zu 6 Stimmen nur knapp auf das Präventionsgesetz eingetreten. Vor dieser Entscheidung hat die Kommission eine Anhörung durchgeführt, in der je eine Vertretung der Befürworter und Gegner des Gesetzes sowie der Gesundheitsdirektorenkonferenz und der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz ihre Positionen und Argumente präsentieren konnten. GELIKO-Vizepräsidentin Doris

Fischer-Taeschler hat als Vertreterin der Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ die Befürworter der Vorlage vertreten.

Die SGK-SR wird die Detailberatung in einer ihrer nächsten Sitzungen aufnehmen. Mit gezielter Überzeugungsarbeit wird sich die GELIKO im Verbund mit der Allianz ‚Gesunde Schweiz‘ dafür einsetzen, dass das Präventionsgesetz auch im Ständerat eine Mehrheit findet.

Zusatzinformationen:

www.allianzgesundschweiz.ch

Kontakt:

tschirky@geliko.ch

Bundesrat überweist IV-Revision 6b ans Parlament

Mitte Mai hat der Bundesrat die Botschaft zum zweiten Massnahmenpaket zur 6. Revision der Invalidenversicherung (‚IV-Revision 6b‘) zuhanden des Parlaments verabschiedet. Der Bundesrat beabsichtigt mit dem Revisionspaket, die IV mit Einsparungen so zu sanieren, dass sie per Ablauf der befristeten Mehrwertsteuererhöhung Ende 2017 auf eigenen Beinen stehen kann.

Zwar wurde die Vorlage gegenüber der Fassung, die vom Bundesrat in die Vernehmlassung gegeben wurde, etwas entschärft, die wichtigsten Kritikpunkte der GELIKO wurden jedoch nicht berücksichtigt.

Einflussfaktoren wie die Zunahme des Bevölkerungsanteils der Altersgruppe zwischen 50 und 65 Jahren, die Heraufsetzung des AHV-Alters bei Frauen oder die grössere Lebenserwartung der Menschen mit einem Geburtsgebrechen haben die Verschuldung der IV mitverursacht und werden weiterhin Zusatzkosten bewirken.

Unter Berücksichtigung der Entwicklung der Rahmenbedingungen scheint es völlig unrealistisch, das Sozialwerk lediglich mit Sparmassnahmen bzw. massiven Leistungskürzungen und ohne langfristige Zusatzeinnahmen in ein finanzielles Gleichgewicht bringen zu wollen.

Ohne verstärkte Mitwirkung der Arbeitgeber lassen sich die angestrebten Verbesserungen bei der Eingliederung von Menschen mit einer Leistungsbeeinträchtigung nicht realisieren. Dafür braucht es konkrete (finanzielle) Anreize für Arbeitgeber und notfalls gar gesetzliche Verpflichtungen.

Falls es dem Parlament nicht gelingt, die Vorlage realitätsnäher zu gestalten, werden die Behindertenorganisationen wohl das Referendum dagegen ergreifen.

Zusatzinformationen:

<http://www.bsv.admin.ch/themen/iv/00023/02473/index.html?lang=de>

Kontakt:

tschirky@geliko.ch

Unverständlicher Entscheid der Gesundheitskommission

Am 12. Mai 2011 hat die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats (SGK-N) die Initiative «Schutz vor Passivrauchen» behandelt. Für die Initianten ist es unverständlich, dass die Mehrheit der Kommission die Initiative ablehnt. Für sie reicht das lückenhafte Bundesgesetz aus, obwohl es Raucherlokale und bediente Fumoirs zulässt. 15 Kantone haben weiterführende Bestimmungen beschlossen, acht davon verfügen über eine Regelung, wie sie die eidgenössische Volksinitiative «Schutz vor Passiv-

rauchen» für die ganze Schweiz fordert. Der heute bestehende Flickenteppich aus verschiedenen Lösungen, der lückenhafte Schutz der Arbeitnehmenden und die Ungleichbehandlung der Gastrobetriebe, müsste aus Sicht der Initianten allen Parlamentarierinnen und Parlamentariern ein Dorn im Auge sein.

Eine Minderheit der Kommission anerkennt aber den fehlenden Gesundheitsschutz der Arbeitnehmenden im heutigen Bundesgesetz und will die Initiative zur Annahme empfehlen. Die Initianten hoffen nun, dass der Nationalrat bei seiner Behandlung der Initiative dem Minderheitsantrag folgen wird. Die Initiative wird voraussichtlich in der Herbstsession behandelt.

Zusatzinformationen:

www.rauchfrei-ja.ch

AKTEURE & PLATTFORMEN

Konferenz zu chronischen Krankheiten in Basel

„Chronische Krankheiten – eine globale Herausforderung“ ist das Thema der Swiss Public Health Conference vom 25.-26. August 2011 in Basel.

Die GELIKO ist Partnerin der Konferenz und wird in der Ausstellung mit einem Stand präsent sein. Aus dem Kreis der Gesundheitsligen wird zudem ein Workshop zum Thema Patientenschulung angeboten und GELIKO-Präsidentin Silvia Schenker wird am zweiten Konferenztag, ein Grusswort an die Teilnehmenden richten.

Die Registrierung ist offen und das detaillierte Programm ist

unter nachstehendem Link zugänglich.

Zusatzinformationen:
<http://sph11.organizers-congress.ch/welcome.php>

Kontakt:
tschirky@geliko.ch

GELIKO THEMEN

Nationale Strategie zur Bekämpfung der Tuberkulose 2012-2017 des Bundesamtes für Gesundheit

Das BAG hat mit der Entwicklung einer nationalen Tuberkulose-Strategie begonnen. Die Lungenliga Schweiz mit seinem Kompetenzzentrum Tuberkulose ist – mit anderen Akteuren der Tuberkulose-Arbeit – eingeladen, aktiv an dieser Strategie mitzuarbeiten.

Ziele des Projekts sind: Die Rollen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Akteure, sowie die Stärken und Schwächen der aktuellen TB-Arbeit in der Schweiz zu klären; eine möglichst breite Unterstützung durch die Akteure zu erreichen und von Synergien zu profitieren, um die Effizienz und Effektivität in der TB-Bekämpfung zu steigern.

Bis im Frühling 2012 soll die neue Strategie publiziert werden, nachdem sie vom Eidgenössischen Departement des Innern genehmigt wurde.

Kontakt:
jm.egger@lung.ch

GELIKO MITGLIEDER

Tagung „Rundum gesund mit Zöliakie“ 5. November 2011 Bern

Am Morgen findet die Mitgliederversammlung statt, am Nachmittag halten Fachleute aus den Bereichen Medizin und Ernährungsberatung Referate und wir stellen die Resultate der Mitgliederbefragung 2010/2011 durch das Departement der Gesellschaftswissenschaften der Universität Basel vor. Die beliebte Produkteschau mit 20 Ausstellern lädt unter dem Motto „Einkaufsparadies: alles glutenfrei“ auch Nicht-Mitglieder ein. Detail-Programm und weitere Informationen erhältlich ab September 2011.

Zusatzinformationen:
www.zoeliakie.ch
www.zoeliakieclub.ch - der Zöliakie Jugendclub für 18 – 30 Jährige
www.zoelikids.ch - der Zöliakie Kinderclub für Kinder (bis 16 Jahre) und ihre Eltern

Kontakt:
sekretariat@zoeliakie.ch

Broschüre der Schweizerischen Herzstiftung "Was Ihr Herz braucht"

Wo Vitamine drin stecken, was Omega heisst, und wie Sie gesund bleiben. Studieren Sie den Modellteller – und Sie wissen schon viel.

Zusatzinformationen:
<http://www.swissheart.ch/index.php?id=334>

Kontakt:
info@swissheart.ch

Wandern fürs Herz zum Weltherztag

Alle, die Lust dazu haben, sind zwischen dem 25. September und dem 2. Oktober 2011 eingeladen, sich auf die Socken zu machen: Die Schweizerische Herzstiftung und die Schweizer Wanderwege nehmen den Weltherztag vom 29. September 2011 zum Anlass, in Zusammenarbeit mit den Herzgruppen an 14 Orten in allen Teilen der Schweiz geführte Wanderungen fürs Herz anzubieten. Gruppen starten am 25. September in den Kantonen Appenzell, Bern, Freiburg, Genf, Graubünden, Neuenburg, St. Gallen, Tessin, Wallis und Zürich, am 29. September im Kanton Aargau, am 1. Oktober im Kanton Schwyz und am 2. Oktober im Kanton Obwalden. Die meisten Wanderungen dauern zwischen zwei und drei Stunden und eignen sich auch für Menschen mit Herz-Kreislauf-Problemen.

Zusatzinformationen:
www.swissheart.ch/veranstaltungen
www.wandern.ch

Kontakt:
info@swissheart.ch

Vortrag der Schweizerischen Psoriasis und Vitiligo Gesellschaft (SPVG) zur Vitiligo-Behandlung (Weissfleckenkrankheit)

Referent: Prof. Dr. med. Lasse Roger Braathen

Prof. Emeritus der Universität Bern und ehemaliger Direktor der Universitätsklinik für Dermatologie am Inselspital Bern mit Privatpraxis in Ittigen BE. Prof. Braathen ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der SPVG.

**Dienstag, 20. September 2011, 19.00-20.30 Uhr
Bildungszentrum WWF,
Bollwerk 35, Bern**

VITILIGO: Bewährte und neue Therapien

Was ist eine wissenschaftliche Studie?

Welche Behandlungen sind wissenschaftlich gut dokumentiert?

Welche Verfahren sind weniger gut belegt?

Was ist bei Angeboten im Internet zu beachten?

Anschliessend beantwortet Herr Prof. Braathen gerne Fragen.

Vor dem Vortrag ab 18.00 Uhr findet im Restaurant O Bolles, ebenfalls Bollwerk 35, das Patienten-Treffen statt, zudem alle herzlich eingeladen sind.

Eintritt frei, Kollekte. Die SPVG freut sich auf Ihren Besuch!

Anmeldung erbeten bis 12. September 2011

Zusatzinformationen und Anmeldung:

Sekretariat SPVG
Scheibenstrasse 20
Postfach 1, 3000 Bern 22
Telefon 031 359 90 99
info@spvg.ch
www.spvg.ch

IMPRESSUM

Interne Publikation der GELIKO – Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz, Josefstrasse 92, Zürich.
www.geliko.ch

Redaktion: Erich Tschirky

Empfängerkreis: Geschäftsstellen der GELIKO-Mitglieder

Kopieren und Weiterverbreiten erwünscht; auszugsweise Kopieren mit Quellenangabe erlaubt.

GELIKO AGENDA

Anlass	Zeit & Ort	Bemerkungen
GELIKO Vorstandssitzung 11-5	Dienstag, 16. August 2011, 13:45 – 16:15 Uhr, GELIKO, Josefstrasse 92, 8005 Zürich	
Swiss Public Health Conference	Donnerstag, 25. – Freitag, 26. August 2011, Uni Basel, Kollegiengebäude	
GELIKO Vorstandssitzung 11-6	Montag, 17. Oktober 2011, 13:45 – 16:15 Uhr, Haus der Gesundheitsligen, Mittlere Strasse 35, 4056 Basel	Neues Datum (anstelle 6. Oktober 2011)
GELIKO Mitgliederversammlung 11-2	Mittwoch, 23. November 2011, 13:45 – 16:15 Uhr, GELIKO, Josefstrasse 92, 8005 Zürich	